

Chamer Zeitung von Mittwoch, den 13. Februar 2002:

Anmerkung der Redaktion:

Die vom Leserbriefschreiber angeprangerten und aufgeführten Verfehlungen, Schieflagen und Greuelthaten sind genau die menschlichen Verbrechen und Versagen, die Jesus für uns am Kreuz getilgt hat.

Wer von sich behauptet, ein Christ zu sein, kann den Kreuzestod Jesu nicht aus der Welt verbannen wollen. Der Kreuzestod Jesu mit der darauffolgenden Auferstehung ist tägliche Realität. Er geschieht heute, morgen, jeden Tag, weil die Komponente Zeit nur für diese vergängliche Welt und unseren Körper gilt. Wahrer Glaube ist kein Honiglecken. Es gibt keine Schönwetter-Religion in unserer ach so aufgeklärten Zeit.

Die Macht über Tod und Leben hat Jesus ans Kreuz gebracht. Und allein das Kreuz wird schließlich zum Zeichen dessen, der dem Leben zum Sieg verholfen hat. Das Kreuz wird zum Zeichen dessen, der selbst das Leben ist.

Max Strasser